

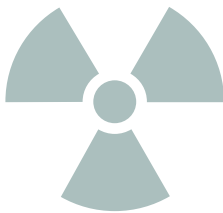


Factsheet

Anschläge mit chemischen Kampfstoffen

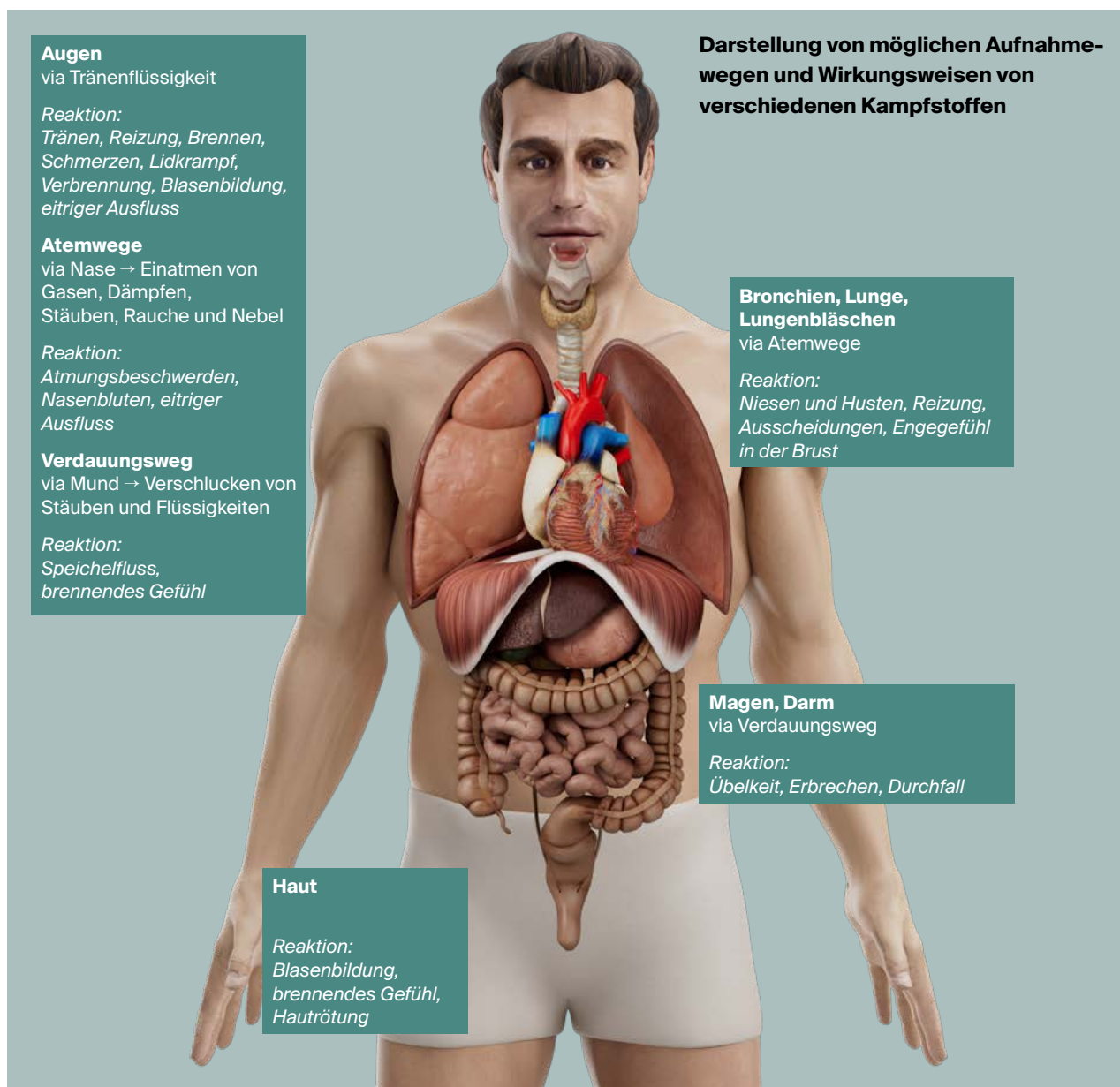
Erkennen und richtig reagieren

Bei chemischen Kampfstoffen treten Symptome in der Regel sofort oder bis zu einigen Stunden nach der Einwirkung auf.



Erkennung

- Chemische Kampfstoffe verursachen Symptome, die den Verdacht auf einen Kampfstoff-Einsatz wecken.
- Der Verdacht auf einen chemischen Kampfstoff-Einsatz beruht auf der Beobachtung ungewöhnlicher Symptome und/oder dem Auftreten gleichartiger Symptome bei mehreren/vielen Personen.
- Unspezifische Symptome bei einzelnen Personen, wie zum Beispiel nur Schwindel oder Schwitzen, lassen keinen Verdacht auf einen chemischen Kampfstoff-Einsatz zu.
- Zudem sind auch folgende Hinweise hilfreich bei der Abschätzung, ob chemische Kampfstoffe eingesetzt worden sind:
 - Viel abgestorbenes Gras oder Blumen;
 - Tote oder keine Insekten wie auch andere tote oder sterbende Tiere;
 - Stäube oder Pulver in der Nähe von kranken Menschen, Pflanzen oder Tieren oder Pfützen, wenn es nicht geregnet hat;
 - Arbeiter sprühen an falschen Stellen oder verlassen ihre Arbeitsgeräte;
 - Flüssige Pfützen oder Wolken nach lauten Knallgeräuschen oder bei explodierenden Bomben.



Art des chemischen Kampfstoffes	Symptome
Nervenkampfstoff Beispiele: Sarin, VX, Nowitschok	Es treten einige der folgenden Symptome auf, die auf Störungen des Nervensystems zurückgehen: – übermässige Produktion von Drüsensekreten (Tränen, Speichel, Sch weiss, Bronchialsekret), verbunden mit Atemnot – Erbrechen, Durchfall, Bauchkrämpfe – enge Pupillen – Muskelschwäche – Krampfanfälle, Bewusstlosigkeit
Gift, das handlungsunfähig macht Beispiele: Halluzinogene, Narkosemittel	Es treten einige der folgenden Symptome auf, die auf Störungen des Nervensystems zurückgehen: – Unruhe, Getriebenheit, Krampfanfälle, Sehstörungen, Schwitzen, Halluzinationen, Verlust des Realitätsbezugs oder – Müdigkeit/Teilnahmslosigkeit, Koma, verlangsamte Atmung

Art des chemischen Kampfstoffes	Symptome
Blasenbildner <i>Beispiele:</i> Senfgas, Lewisit	Es treten einige der folgenden Symptome auf, die auf Schäden an Haut und Schleimhäuten zurückgehen: – Haut: Rötung, Schmerz, Blasenbildung, gelb-braune Verfärbungen – Schleimhäute: Entzündung, Schmerzen, eitriger Ausfluss – Atemwege: Reizung der Atemwege mit Husten, Atemnot, eitriger Ausfluss – Augen: Reizung mit Tränenfluss, Brennen, Binde- und Hornhautschädigung, eitriger Ausfluss
Stickgas <i>Beispiele:</i> Phosgen, Chlorgas	Es treten einige der folgenden Symptome auf, die auf Schäden an Haut und Schleimhäuten zurückgehen: – Haut: Rötung, Schmerz – Schleimhäute: Entzündung, Schmerzen – Atemwege: Husten, Keuchen, Atemnot, brennendes Gefühl in den Atemwegen
Blutgift <i>Beispiele:</i> Blausäure, Zyanide	Es treten einige der folgenden Symptome auf, die darauf zurückgehen, dass die Sauerstoffverwertung im Körper beeinträchtigt ist: – Kopfschmerz, Schwindel – Atemnot, Verwirrung, Unruhe, Schwäche – Bewusstseinsverlust, Krämpfe mit zuckenden oder schüttelnden Bewegungen, Kreislaufkollaps

Verhalten bei Verdacht durch erste Einsatzkräfte vor Ort

- Bei chemischem Kampfstoff-Verdacht gehen der Eigenschutz und der Schutz betroffener Personen vor.
- Bewältigung des Ereignisses:
 - Sanität **Notruf 144** und Feuer-/Chemiewehr **Notruf 118** (112) – wenn nicht bereits erfolgt
- Eigenschutz
 - Persönliche Schutzausrüstung tragen und 4-A-Regel einhalten (Atemschutz, Aufenthaltszeit, Abstand und Abschirmung)
 - Eigengefährdung durch Gase in geschlossenen Räumen vermeiden
 - Personen aus Gefahrenbereich bringen
 - Schnelle Dekontamination der Betroffenen: Kleidung ausziehen, Haut mit fließendem, sauberem und lauwarmem Wasser reinigen
 - Detektionsgeräte anfordern und einsetzen (z. B. bei der C-EEVBS oder bei gewissen Chemiewehren)
- Ansonsten Szene nicht betreten, bevor Spezialisten vor Ort sind.
- Weitere Unterstützung anfordern:
 - via Nationale Alarmzentrale NAZ (über bekannte Kanäle der Einsatzorganisationen): Beratung zu Risikoeinschätzung, Eigenschutz und Schutz betroffener Personen
 - Tox Info Suisse **Notruf 145**: Beratung zur Risikoeinschätzung und zu medizinischen Massnahmen
- Schutz Unbeteiligter
 - Verschleppung von Kontaminationen verhindern (z. B. Zugang zum Schadenplatz absperren unter Berücksichtigung der Windrichtung)

Weitere Referenzen:

- Handbuch ABC der FKS, Kapitel «Messen von chemischen Kampfstoffen»
- <https://www.youtube.com/watch?v=Z1NX1HpUbi4>
- <https://www.opcw.org/our-work/what-chemical-weapon>
- <https://chemm.hhs.gov/quickresponseguide.htm#wmd>
- <https://mrcgem.com/hrm/EngChemRec.pdf>
- <https://www.opcw.org/resources/assistance-and-protection/practical-guide-medical-management-chemical-warfare-casualties>